

# Gebirgs-poeten nehmen sich Zeit fürs Publikum

**SCHWYZ** Die Gebirgs-poeten waren zu Gast in Schwyz. Und auch ihr Programm enthält einiges Urschweizerisches.

pd. Am Samstagabend präsentierten «Die Gebirgs-poeten» ihr zweites literarisches Bühnenprogramm «Muff» im Chupferturm. Ein Programm, das sich so treffend mit den Klischees der ländlichen Schweiz auseinandersetzt, dass man meinen könnte, die drei Herren kämen aus Schwyz und nicht aus Bern und dem Wallis.

Es gibt verschiedene Arten von Kleinkunstgruppierungen. Solche, die ihr ganzes Programm bis ins kleinste Detail geplant haben, bei denen jeder Handgriff

sitzt und jeder Lacher funktioniert. Solche, die aber niemals über ihre eigenen Witze lachen, neben der Bühne meist höchstkonzentriert oder leicht mieslaunig herumlaufen und sowieso keinen Bock haben, vor nur knapp 30 Leuten ihr Programm aufzuführen. Es gibt aber auch solche Gruppen wie die Gebirgs-poeten. Rolf Hermann, Matto Kämpf und Achim Parterre wissen, wie man ein Publikum für sich gewinnt. Wer über seine eigenen Texte mitlacht, sich nach dem Programm noch Zeit nimmt, um mit dem Publikum zu quatschen, wer über sich selbst und alles lachen kann, der hat die besten Voraussetzungen für einen gelungenen Kleinkunstabend.

Um das alles noch zu toppen, liefern die Gebirgs-poeten mit «Muff» ein Programm, das Schweizerischer gar nicht sein könnte. Es werden Wölfe mit dem

Ratrak gejagt, Bergsubventionen mittels Anhebung des Talbodens erschlichen und der Zusammenhang der Anzahl Vokale im Namen einer Walliser Kampfkuh mit ihren Siegchancen erforscht. Es wird darüber philosophiert, dass drei allgemein versicherte Rentner sich je ein Hörgerät, eine Brille und ein Gebiss teilen müssen. Den fulminanten Höhepunkt liefert aber ein Hellraumprojektorvortrag über Bauern und Kühe, der so urschweizerisch anmutet, dass er in Schwyz wahrscheinlich tatsächlich mal so vor versammelter Bauernschaft gehalten wurde.

## HINWEIS

Der nächste Anlass im Chupferturm «Schertenleib & Jegerlehner» am 6. April wurde abgesagt. Wenn möglich wird er im Frühjahr 2014 durchgeführt.



Von links: Matto Kämpf, Rolf Hermann und Achim Parterre sind die Gebirgs-poeten.

# Guest im Altersheim zum Friedhofstürli

Walliser- und Berndeutsch bestimmten den Abend im Chupferturm. Darüberhinaus hatten die «Gebirgspoeten» extrem viel schwarzen Humor mitgebracht.

Von Christian Ballat

*Schwyz.* – Ihr Auftritt sieht unspektakulär aus, startet unspektakulär und bleibt unspektakulär – auf den ersten Blick. Doch einmal gefangen in ihren Erzählungen, bekommt man einfach nicht genug. Noch mehr will das Publikum wissen vom unglücklichen Lehrkörper eines Bildungsinstituts,



**Kariert, aber nicht klein kariert:** Die «Gebirgspoeten» begeisterten das Publikum mit ihren trägen Pointen.

Bild: Christian Ballat

von der unglaublich einfach-komplizierten Verwandtschaft und von tibergen. Eine Grafik war allerdings vorhersehbar: Je mehr Subventionen der Landwirt erhält, desto grösser wird sein Klagefaktor.

Mit den eingespielten Gratulationen an die Grosstante im Altersheim zum Friedhofstürli und den schlechten Nachrichten aus der Stadt liefern die drei Literarساتيرiker zusätzlichen Stoff, der dank tietschwarzen Humors auch mal das Lachen im Halmal ohne «Gröhlen» an Feinsinnigen und Stimmigen freuen, die «Gebirgs-poeten» machen es möglich.